

schaft gezogen würde“. Diese Sorge, daß den Deutschen zugleich mit dem Konzil auch das Imperium entzogen werden sollte, daß die Franzosen ebenso wie das Papsttum auch das Kaisertum an sich bringen wollten, schien nicht ganz unbegründet. Wenigstens kam es dem Kaiser selbst zu Ohren, daß auf dem Konzil, das der Papst nach Italien und die Franzosen nach Avignon ziehen wollten, von diesen ganz offen die Frage aufgeworfen würde, mit welchem Recht eigentlich die Italiener die Kirche, das Papsttum, und die Deutschen das Reich, das Imperium Romanum für sich beanspruchten und innehätten¹⁾. Sigismund hat das im Juli 1437 den Reichsständen mitgeteilt und sie vor solchen Machenschaften eindringlich gewarnt, die der ganzen Christenheit schweres Unheil, dem heiligen Reich aber und allen Deutschen unwiederbringlichen Schaden und Affront zufügen müßten. Um dem entgegenzuwirken, schickte er damals den Bischof von Augsburg nach Basel und forderte die Kurfürsten und Fürsten auf, auch ihrerseits durch Gesandtschaften oder persönliches Erscheinen der deutschen Konzilsnation mehr Rückhalt und Nachdruck zu geben als bisher. Falls das nicht genügte, wollte er selbst nach Basel gehen und dort einen Reichstag halten, um ein neues Schisma in der Kirche und einen derartigen Skandal für Deutschland und das Reich zu verhüten: sonst lieber alle sterben als das erleben! Wie heftig Sigismund durch jene Basler Nachrichten erregt war, berichtet bald darauf auch der französische Bischof Georg von Vich, den das Konzil zur Beschwichtigung an ihn abgesandt hatte. Er behauptet allerdings, es sei dem Kaiser nur von böswilligen Leuten eingeredet worden, daß die Franzosen, um die Verlegung des Konzils nach Avignon zu betreiben, zugleich auch in

¹⁾ Ib. S. 235 f.; Sigismund schreibt c. 26. Juli 1437 aus Eger an Kurfürsten, Fürsten und Städte: *Hodie scripta notabilia recepimus, . . . quod aliqui sicut Francigene et eorum adherentes versus Avinionem tendunt . . . De quo nos et electores imperii et alii principes et communitates, qui nunc nobiscum sunt, satis territi sumus . . . Etiam aliqui aperte in concilio dixerunt se velle videre, quo jure Ytalici ecclesiam et Alamani Romanum imperium possident et obtinent. Per quod considerandum est, quam periculose tales homines sub colore bone intentionis . . . malas machinationes querunt, propter quod toti Christianitati magnum dispendium et sacro imperio ac omnibus Alamanis irrecuperabile dampnum et scandalum oriri possent, si huiusmodi non resisterentur . . . Antequam nos huiusmodi scisma et tale scandalum imperii et Alamanice lingue videremus, vellemus nos personaliter versus Basileam conferre . . . Nam si papa deponeretur et scisma in Germania et extra discensiones fierent et sacrum imperium et Alamani taliter temporibus nostris dehonestaremur et nos omnes inconsiderate respiceremus, omnibus nobis melior esset mors quam vita.*